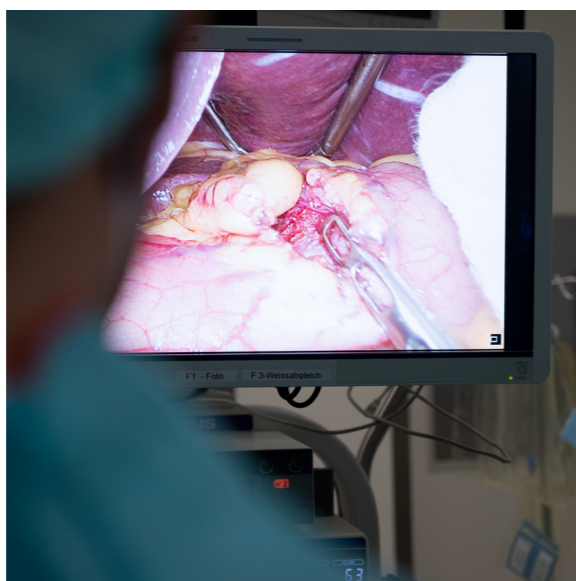


Adipositaszentrum Potsdam erhält Gütesiegel als Referenzzentrum der DGAV

Das Department für Adipositas- und metabolische Chirurgie am Klinikum EvB in Potsdam ist im Januar 2022 durch die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) re-zertifiziert worden und hat ein höheres Zertifizierungslevel als Referenzzentrum erhalten. Dieses Zertifikat ist Beleg dafür, dass das Department hoch spezialisiert, kompetent und verlässlich ist in der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit allen adipösen Problemen. Dieses Qualitätssiegel gibt Betroffenen zudem eine gute Orientierung bei der Suche nach einem auf Adipositas spezialisiertem Fachzentrum.

Ricardo Zorron ist Department-leiter der Adipositas- und metabolische Chirurgie am Klinikum EvB in Potsdam und hat den Zertifizierungsprozess initiiert und begleitet. Er und **Prof. Dr. med. Frank Marusch**, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, freuen sich über die Auszeichnung: „Die Zertifizierung der DGAV gewährleistet unseren Patientinnen und Patienten, dass unsere Behandlung in allen Bereichen – Therapie, Beratung und operativen Techniken – einer hohen Qualität entspricht. Diese Auszeichnung ist für unser interdisziplinäres Team eine Anerkennung für die täglich geleistete Arbeit“, sagt Ricardo Zorron, Departmentleiter der Adipositas- und metabolische Chirurgie.

Mehr als 50 Prozent der Bevölkerung in Deutschland weisen ein Übergewicht auf. Nach den aktuellen Zahlen des Robert Koch-Instituts leidet nahezu jeder vierte Bundesbürger an krankhaftem Übergewicht. Vergesellschaftet ist dieses Krankheitsbild mit lebensverkürzenden Begleiterkrankungen, wie Diabetes mellitus mit seinen Komplikationen, Herz-Kreislaufkrankungen, Bluthochdruck, Lungenfunktionsstörungen mit Atemnot, Erstickungsanfälle beim Schlafen (Schlaf-Apnoe-Syndrom) und schwere orthopädische Erkrankungen der Gelenke und/ oder Wirbelsäule.



Seit 2018 leitet Ricardo Zorron das Department für Adipositas- und metabolische Chirurgie und hat das minimal-invasive Verfahren „Apollo Endosleeve“ zur narbenfreien Magenreduktion für Adipositaspatienten eingeführt. Zusätzlich hat er die robotische Adipositas-Chirurgie vorangetrieben und ist damit nun im Land Brandenburg und Berlin das einzige Referenzzentrum, das seinen Patientinnen und Patienten dieses Verfahren anbietet.

Die fachlichen Anforderungen an ein klinisches Referenzzentrum sind sehr hoch. Nach den Leitlinien muss die Behandlung der Adipositas von einem interdisziplinären Team gewährleistet werden. Dazu gehören neben erfahrenen Ernährungsmedizinern und Beratern auch klinische Psychologen, Physiotherapeuten und ein speziell erfahrenes Operations- und Anästhesieteam. Ricardo Zorron: „In unser Team ist zudem ein plastischer Chirurg integriert, der später nach der Gewichtsreduktion qualifiziert entsprechende Korrekturoperationen an überschießenden Hautfalten ermöglicht. Eine fachübergreifende Vorbereitung und jahrelange Nachsorge der operierten Patienten muss ebenfalls garantiert werden.“

Das Ziel der DGAV ist es, die Qualität der chirurgischen Kliniken zu verbessern und sie gleichzeitig transparent zu machen. Bei einem Zertifizierungs-Audit müssen die Kliniken die Strukturen der Qualitätssicherung offen legen und wissenschaftliche Vorgaben vorweisen können.

Kontakt

Ricardo Zorron
Adipositaszentrum

E-Mail: ricardo.zorron@klinikum-evb.de
Telefon: 0331 241-35366

Neues Stereotaxie-System bewährt sich in der Neurochirurgie



Herr Dr. Joswig, was bedeutet das Wort „Stereotaxie“ und worum geht es dabei?

Dr. Joswig: Dabei handelt es sich um ein Kunstwort, das sich aus den griechischen Wörtern stereós (hart, starr) und táxis (Anordnung, Einrichtung) zusammensetzt. In der Neurochirurgie geht es

bei der Stereotaxie um das hochpräzise Erreichen von bestimmten Regionen im Gehirn, z.B. um dort eine kleine Gewebeprobe zur feingeweblichen Diagnostik zu entnehmen. Der Pathologe untersucht diese Probe und stellt fest, ob es sich um einen Tumor, eine Entzündungserkrankung des Gehirns oder etwas anderes handelt.

Wie funktioniert die Technik genau?

Dr. Joswig: Bei unserem Stereotaxie-System Riechert-Mundinger handelt es sich um ein Rahmensystem, das bereits in den 1950er Jahren vom Prinzip her etabliert wurde und sich international seit Jahrzehnten bewährt. Man befestigt eine starre Box (Rahmen mit Ziel-Platten) am Kopf des Patienten und erstellt mithilfe moderner Bildgebungsverfahren ein kartesisches Koordinatensystem, in dem man mit einer darauf aufgebauten Bogen-Einheit mit Biopsie-Nadel jeden beliebigen Punkt millimetergenau ansteuern kann.

Wie haben Sie denn vor Einführung der Stereotaxie Hirnbiopsien durchgeführt?

Dr. Joswig: Mittels Neuronavigation. Dies funktioniert in etwa analog zu einem GPS-System im Auto. Zur Kalibrierung werden vorher definierte Oberflächenpunkte am Kopf des Patienten gescannt. Ein Rahmen muss nicht fixiert werden. Die Biopsienadel wird in Echtzeit navigiert per Hand zum Zielpunkt im Gehirn vorgeschoben, welches zur Biopsie oberflächlicher Tumoren völlig ausreicht. Bei tiefgelegenen Tumoren (z. B. im Thalamus) oder im Kleinhirn würde ich mich aber nicht mehr absolut auf die Genauigkeit verlassen.

Das rahmen-basierte Stereotaxie-System verbessert also die Patientensicherheit.

Dr. Joswig: Ich denke diese Aussage kann man treffen. Mittlerweile haben wir etwa ein Dutzend Patienten damit biopsiert. Es ist technisch komplizierter als die Neuronavigation. Außerdem sind die Anästhesie und das Personal vom CT (Radiologie) logistisch stärker eingebunden. Hier ist die Zusammenarbeit exzellent und die Abläufe sind etabliert. Ich möchte den Stereotaxie-Rahmen nicht mehr missen.

Kontakt

Dr. med. Holger Joswig
Klinik für Neurochirurgie

E-Mail: holger.joswig@klinikum-evb.de
Telefon: 0331 241-37953

Herzlichen Glückwunsch zur Habilitation



Das Klinikum EvB gratuliert Herrn **Priv.-Doz. Dr. med. Mojtaba Ghods**, Chefarzt der Klinik für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie/Handchirurgie, zur Ernennung zum Privatdozenten (PD). Priv.-Doz. Dr. Ghods hat im Dezember 2021 erfolgreich seine Habilitation an der human-

wissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam im Fachbereich der Gesundheitswissenschaften mit dem Schwerpunkt Rekonstruktive Plastische Chirurgie abgeschlossen. Das Thema der Habilitation lautet „Standardisierung der chirurgischen Therapie bei Lipödem-Patienten“.

„Im Namen des gesamten Klinikums gratulieren wir Herrn PD Dr. Ghods herzlich zu seiner Habilitation“, sagt **Dr. med. Christian Kieser**, Ärztlicher Direktor am Klinikum EvB in Potsdam. „Es freut uns sehr, dass sich Priv.-Doz. Dr. Ghods mit seiner Arbeit sowohl klinisch als auch wissenschaftlich mit der Erkrankung des Lipödems befasst. Damit verfügt er über eine herausragende Expertise auf diesem Gebiet. Patientinnen und Patienten, die an dieser schweren Erkrankung leiden, finden bei ihm und seinem Team alle Möglichkeiten modernster Diagnostik und differenzierter Therapie.“

Priv.-Doz. Dr. Ghods gilt als international renommierter Experte des Lipödems. Er koordiniert unter anderem die Arbeitsgemeinschaft „Lipödem“ des Berufsverbandes der Plastischen Chirurgie (DGPRÄC) und vertritt diese bei der derzeit in Überarbeitung befindlichen S2k-Leitlinie Lipödem.

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. med. Mojtaba Ghods

Klinik für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Mikrochirurgie/ Handchirurgie
E-Mail: mojtaba.ghods@klinikum-evb.de

Tel: 0331 241-37802